

Politische Rundschau
Deutschland.

*Bei der Feier für Ernst den Frommen in Otho hat sowohl der Prinz-Regent als auch in seiner Antwortsrede Kaiser einer Vereinigung der verschiedenen evangelischen Landeskirchen Deutschlands das Wort geredet.

*Die Zeitung 'Wort' erfährt, Kaiser Wilhelm komme wahrscheinlich am 20. Januar nach England, um dem Gottesdienst am Frogmore-Mausoleum am Jahrestage des Todes der Königin Viktoria beizuwohnen. Der Kaiser werde im Buckinghampalast wohnen.

*Die Ehescheidung des großherzoglich hessischen Paares hat noch vor dem Fest und in Formen festgefunden, die von den neulich vorgeschriebenen wesentlich abweichen. Der Gerichtshof erklärte nach mehrstündiger Beratung die Ehe für geschieden; eine Begründung erfolgte nicht.

*An Initiativanträgen seiner Mitglieder hat der Reichstag noch einen ziemlich großen Vorrat, nämlich nicht mehr und nicht weniger als 51, deren Beratung zum mindesten die gleiche Zahl von Sitzungen, sehr leicht aber auch die doppelte, ausfüllen könnte. Es befinden sich darunter Stoffe, die, wie der Toleranzantrag des Zentrums, in einer besonderen Kommission 16 Sitzungen, oder wie die Anträge des Zentrums, der freisinnigen Volkspartei und Konservativen auf Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes 11 Sitzungen gekostet haben, so daß die für eine zweite Beratung vorliegenden Berichte 293 bzw. 117 Folioseiten umfassen.

*Zur Bekämpfung der Arbeitsnot werden durch den nächstjährigen preussischen Staatshaushalt reichliche Mittel für die Unterhaltung und Erneuerung der häuslichen und maschinellen Anlagen und der Betriebsmittel, wie auch zu Neuanschaffungen und Neubeschaffungen zur Verfügung gestellt werden. Ebenso bieten die bestehenden Fonds noch beträchtliche Mittel zur Erhöhung der Baufähigkeit. Es ist bereits die Anordnung getroffen, daß der Industrie alle irgend thunlichen Aufträge erteilt werden. In Württemberg sind von der Eisenbahnverwaltung im Interesse der Beschäftigung der deutschen Industrie bereits bedeutende Aufträge über den nächsten Bedarf hinaus erteilt worden, und dies wird auch ferner geschehen, soweit die Mittel dazu verfügbar gemacht werden können.

*Zu dem über Einführung einer Einheitsmarke zwischen der Reichspostverwaltung und Württemberg getroffenen Nebereinkommen hat am Dienstag die Finanzkommission der württembergischen Kammer trotz Widerspruch des Ministerpräsidenten mit 8 gegen 6 Stimmen einen Antrag angenommen, in welchem die Vorlegung des Vertrags mit der Reichspostverwaltung betreffend die Einführung einheitlicher Postwertzeichen zur nächstzuliegenden Zustimmung der Stände verlangt wird.

*In ununterrichteten Kreisen Wiens gilt die deutsch-österreichische Verständigungskonferenz als aussichtslos. Man rechnet mit der Notwendigkeit der Aufhebung der Verfassung, was in einer Proklamation der Krone an die Völker kundgegeben werden dürfte.

*Lord Roberts soll, wie gerüchtweise in den militärischen Klubs Londons verlautet, einer Audienz beim König Eduard persönlich in Entlassungsgesuch überreicht haben. Der König soll ihn gebeten haben, vorläufig in seiner Stellung zu verharren. Im nächsten Monat aber würde dem Rücktritt des greisen Oberbefehlshabers der englischen Armee nichts entgegen. Sobald der Rücktritt des Lords Roberts definitiv erfolge, heißt es, soll der Kaiser die Nachfolge annehmen.

*Der Schwager des Sultans,

...der griechischen Regierung, um beland...
...hat der griechischen Regierung ein Gutachten...
...zweier Vize übergeben lassen, worin diese...
...klären, daß es mit Lebensgefahr für ihn...
...verbunden wäre, wenn er jetzt Korfu verlassen...
...müßte. Mahmud bittet, man möge ihm, wenn...
...die Ausweisung nicht zurückgenommen werden...
...sollte, wenigstens einen viermonatlichen...
...Aufschub gewähren, damit er entweder ruhig...
...auf Korfu sterben oder eine günstigere Jahres...
...zeit zur Abreise abwarten könne. Er versichert...
...er sei nach Paris seiner Zeit nur geflohen, um...
...der Ermordung in seinem Vaterlande zu...
...entgehen.

Amerika.
*Um das Andenken des Präsidenten Mac Kinley zu ehren, bestehen verschiedene Projekte, welche von verschiedenen Gruppen gefördert werden, und es steht nur zu hoffen, daß eine Einigung erzielt wird und mit vereinten Kräften ein wirklich großes und würdiges Denkmal geschaffen werde. Die einen planen in seiner Heimatstadt Canton ein Mausoleum zu errichten und in Washington selbst einen Triumphbogen zu bauen. Ein anderer Plan geht dahin, im Appalachengebiet vier Millionen Acker Landes anzukaufen und zu einem Nationalpark umzugestalten. Zehn Millionen Dollar werden für genügend erachtet, um dem besonders im Süden so sehr verehrten Präsidenten auf diese Weise ein Denkmal zu setzen.

*Die moralische Beurteilung des nordamerikanischen Admirals Schley nimmt eine ernste Wendung. Die Freunde des Generals Miles sind der Ansicht, er werde die Entscheidung des Disziplinär-Militärgerichts darüber anrufen, ob ein Offizier so getadelt werden kann, wie Noot ihn getadelt habe, ohne daß er vorher durch eine Gerichtsverhandlung eines Verstoßes überführt worden sei. Die Republikaner befürchten, daß die Angelegenheit zu einer wichtigen politischen Paroleirage wird; denn Schley, Dewey und Miles sind Demokraten, und Schley wird sicherlich gegen die Bekräftigung der Entscheidung der Mehrheit des Ehrengerichts durch den Marine-Sekretär Long und gegen dessen Erklärung, daß die Ansicht Deweys unberechtigt sei, appellieren. Die Anhänger Schleys werden das Appellat verurteilen, um Genugthuung zu erlangen; wenn sie nicht von Roosevelt erlangen, dann werden sie an das Volk appellieren, indem sie Schley, Dewey oder Miles als Präsidentenwahlkandidaten (warum nicht gleich alle drei?) aufstellen.

*Ein von Chile und Argentinien unterzeichnetes Protokoll erklärt den Streitfall für beendet und fügt hinzu, daß beide Regierungen vereinbarten, das Protokoll von 1898 zu achten und in den kritischen Gebieten bis zum Schiedsspruch König Eduards seine Hoheitsrechte auszuüben.

Afrika.
*In Südafrika hat der rührige de Wet den Engländern eine unangenehme Weihnachtsbescherung bereitet. Nach Meldung des Generals Kumble hat de Wet am 24. Dezember an der Spitze einer beträchtlichen Wüstenhorden das Lager Firmans bei Tweefontein gestürmt. „Ich fürchte“, telegraphiert Kitchener, „daß die Verluste bedeutend sind.“

Asien.
*In Peking scheint es selbst in dem bestfestigten Gesandtschaftsviertel mit der Sicherheit schlecht bestellt zu sein, wie aus folgender Meldung des Bureau Meuter hervorgeht: Am Sonntag wurde ein griechischer Kaufmann vor seinem Laden im Gesandtschaftsviertel ermordet aufgefunden.

*Eine britische Streitmacht erfuhr am Fort bei Nohib in Mekran, welches von einer Bande von Räubern aus Persien besetzt war. Die Engländer verloren drei Tote. Zwei Offiziere und sechs Mann wurden verwundet. Auf Seiten der Räuber fielen 20 Mann, einschließlich des Führers, vier-

...Der Zwist zwischen den australischen...
...gehört und deutschen Schiffen...
...durch die von der australischen...
...regierung verhängte Erhebung von Zöllen...
...Schiffprobiert überseeischer Dampfer...
...ist hat zur gerichtlichen Beurteilung...
...Kontakts des Lloyd-Dampfers „Prinz...
...Lupold“ geführt. Er ist zu einer...
...von 10 Pfund verurteilt worden, weil...
...Nichtbeachtung der australischen Zollgesetze...
...der Fahrt von Melbourne nach Sidney...
...jollmännlichen Siegel verletzt hatte. Er hat...
...rufung gegen dieses Urteil eingelegt. Bekannt...
...unterschiedet die Angelegenheit auch diplomatisch...
...Regierung.

3. dem Eisenbahnunglück bei Altenbeken.

Der amtliche Bericht über den schweren Eisenbahnunfall, der im Reichsstag veröffentlicht wurde, lautet:

Am 31. der fahrplanmäßig Baberborn 11,45 Vm. verläßt, fuhr am 20. d. mit 3 Minuten Verspätung durch die zwischen Baberborn und Altenbeken liegende Blockstation Keimberg, deren Wärter vorchriftsmäßig das Blocksignal hinter dem durchgehenden Zug auf Halt drückte und in dieser Stellung blockte. Der Zug überfuhr etwa in der Mitte zwischen der Blockstation Keimberg und der folgenden Blockstation Schierenberg, die als letzte Blockstation vor dem Bahnhof Altenbeken liegt, ein Pferd, das herrenlos auf der Strecke umherlief, und erlitt dadurch, daß der unter die Räder der Lokomotive geratene Pferdekadaver vor der Weiterfahrt entfernt werden mußte, 15 Minuten Aufenthalt.

Der Hauptwärter in Keimberg, dem die Meldung für ein bei ihm durchgefahrenes D-Zug zu lange aufhieb und der glaubte, daß der Blockwärter in Schierenberg die Bedienung des Blockwerks versehen hätte, erinnerte diesen auf die Blockbedienungen durch Wecker und Morse-Schreiber. Der Blockwärter in Schierenberg beachtete die in der Sicherung der Züge bestehende einfache und klare Vorschrift, wonach die Entblockung des vorher liegenden Blocksignals erst nach Vorbeifahrt des Zuges erfolgen darf, nicht, er ging vielmehr unbegründeterweise ohne weiteres auf die Aufforderung ein, stelle das für den vorchriftsmäßig abgeleiteten und vorgemeldeten D-Zug bereits angeordnete Blocksignal auf Halt und bediene den Block. Hierdurch wurde das Blocksignal in Keimberg entblockt und dadurch der dortige Wärter in die Lage versetzt, das nunmehr stellbar gewordene Signal für den nachfolgenden Personenzug 398 zu ziehen.

Da auch der Zugführer des D-Zuges, entgegen seiner Dienstweisung, versäumt hatte, den haltenden Zug von hinten zu decken, so fuhr der mit zwei Lokomotiven besetzte Personenzug bei dichtem Nebel, der nur auf etwa 50 Meter die Aussicht zuließ, auf die Druckmaschine des D-Zuges, die wegen der zwischen Baberborn und Altenbeken befindlichen starken Bahnhängung notwendig ist. Die Druckmaschine hob sich bei dem gewaltigen Stoß, den sie durch den in voller Fahrt begriffenen, von zwei Maschinen geführten Personenzug erhielt, hoch und schob sich vollständig in den letzten Wagen dritter Klasse des D-Zuges, so daß sie sich mit ihrer ganzen Länge einschließlich des Lenkers im Wagen befand und ihre Räder auf dessen Untergerüst standen, wobei die Seitenwände des Wagens, wenn auch etwas nach außen gedrückt, stehen blieben.

Außer der Zerkleinerung des letzten Wagens im D-Zuge und wesentlichen Beschädigungen der übrigen letzten Wagen, die bis Altenbeken lauffähig waren, nicht vorgekommen; nur am vorderen Ende war eine Popirwand eingedrückt. Aber weder in diesem Wagen noch in dem aufgefundenen Personenzug sind, soweit bis jetzt festgestellt ist, Menschen oder Viehbeamte erheblich verletzt worden; die leicht Ver-

Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Beckner.

...die Unfälle, welche Ihren seligen Vater...
...betrafen, beklage ich auf...
...über jeder kann ich sie nicht un...
...machen,“ versetzte Gertrud. „Dagegen...
...vorläufig wenigstens Ihnen den...
...Beweis, daß mein Vater nicht bloß...
...von mir, sondern freigesprochen wird, son...
...dern daß mir bereits gelungen ist, die...
...Spuren der prächtigen That in ganz anderer...
...Richtung zu verfolgen. Vorher aber müssen...
...Sie mir feierlich geloben, versetzte Emmy, daß...
...Sie gegen jedermann die Wagnisse sein wollen...
...Ihren Onkel und Ihren Vorgesetzten, Herrn Rat...
...Jäger, keineswegs anzuzeigen. Wollen Sie...
...das?“

„Da verlangen Sie in der That zu viel von mir, Gertrud. Bedenken Sie, daß mein Bräutigam der Untersuchungsrichter und mein jenen Kriminalprozeß einzuleiten hat, welcher ich als seine Verlobte vor ihm keine heimlichen Geheimnisse haben darf.“
„Falls Sie Ihr Oheim am Ende einer Wiederholung der Untersuchung sei ganz außer Acht gelassen?“ bemerkte die Gouvernante.
„Mein Oheim?“
„Wie wäre das denkbar?“
„Nun, Sie selbst entscheiden, inwiefern Sie dies vermögen. Ich fürchte, Sie können es bis jetzt nicht.“
„Es handelt sich um die Tochter des Kerkermeisters.“

mehr um Tage, höchstens Wochen, bis sich noch weitere Anhaltspunkte ergeben.“
Emmy überlegte, aber noch zauderte sie, einzuwilligen.

„Wenn Sie meine Wege vorzeitig durchkreuzen,“ drängte Gertrud abermals, „zwingen Sie mich, die Altburg sofort in Mitleidenschaft zu ziehen und zwar auf eine Weise, die alle Glieder dieser Familie aufs fürchterlichste erschüttern würde.“
„Ich verstehe Sie nur höchst unvollkommen,“ äußerte sich die Nichte des Verwalters; „aber dennoch will ich mich zu dem bedingten Zugeständnisse herbeilassen, Ihre Geheimnisse einzuweilen zu bewahren, falls hierbei keine längere Frist, als die von Ihnen angegebene, in Betracht kommt.“

„Danke, Emmy, für diese Bereitwilligkeit! Sie werden dieselbe nicht bereuen.“
„Seit meiner Bekanntschaft habe ich Ferdinand nicht wieder gesehen,“ fuhr Gertrud fort. „Das letzte Wort wurde zwischen uns gewechselt, als er in seiner dumpfen Zelle unmittelbar vor dem fürchterlichen Wagnisse mir zu Füßen sank, um leise flüsternd mir zu danken, daß ich ihn aus einer Lage befreite, deren Fortdauer ihn vielleicht dem Wahnsinne überliefert hätte. Er beschwor mich, mit ihm zugleich zu entfliehen; aber ich ehnte dies mit aller Entschiedenheit ab.“

„Und wo befindet er sich jetzt?“ forschte die Schwester. „Ist er in völliger Sicherheit?“
„Nein,“ entgegnete die andere. „Vermutlich ist er in der Gefängnisstrafe.“
„Nennen Sie mir, Emmy, wenn ich es unterlasse, einen demselben beizustehen, was wird er dann?“
„Ich habe kein Recht dazu, denn es

ist nicht mein, sondern sein Geheimnis. — Unter den in den öffentlichen Blättern der Heimat ausgetragenen Stellen war auch die auf diesem Landgute in Greiburg gekommene, und ich brauche Ihnen wohl nicht zu versichern, daß ich mir sofort alle Mühe gab, dieselbe zu erhalten. — Ich habe wenigstens den Anfang des Fadens gefunden, der mich aus diesem Labyrinth zur Tageshelle geleiten kann.“

„Wie ist Ihnen dies gelungen?“ fragte das gespannt lauschende junge Mädchen.
Gertrud berichtete nun ihre Mächalt alle ihre bisherigen Wahrnehmungen, sowie auch das, was sie durch Meta in Erfahrung gebracht hatte. Die Ueberraschung Emmys über die schnellen Erfolge steigerten sich hierbei fortwährend.

„Lassen Sie mich nun mein Bitte um Still-schweigen und um Ihre Verehrung wiederholen,“ sagte Fräulein Reich, sich erhebend. „Und denken Sie nun etwas besser von mir, Emmy?“
„Gewiß!“ antwortete diese, ihrer vormaligen Freundin die Hand reichend, welche dieselbe mit großer Mühe erfaßte. „Vieleicht wäre ich an Ihrer Stelle ähnlich verfahren, obwohl ich mir den dazu erforderlichen, jedes Hindernis überwindenden Mut kaum zutraue.“

„Emmy!“ rief Gertrud freudig aus. „Sie sprechen mich also frei? Sie verzeihen mir? O, entscheiden Sie sich, ob Sie sich in unserem Fall auf die Seite des kalten Gesetzes oder des warmen Herzens stellen wollen! Weshalb von beiden gönnen Sie den Triumph?“
„Dem Herzen, wie du, Gertrud!“ versetzte

Unfall gleich mit dem...
Die Gasflammen...
angezündet, weil glei...
breit angeregter Tunnel durc...
Bagerflammen des leg...
Zusammenstoße, und ein...
nicht. Umendes Gas erfol...
gegen sich blieb dicht. D...
wurde abgebrannt; das Fei...
und später über mit Tenderwa...
spritze jedesmal, we...
die, so...
schwer verles...
genügend aus de...
Frei...
konnten, nach etw...
einem aus Altenber...
nach 1 1/2 bis 2 Stund...
überborn unter B...
an den...
Waldam für S...
Kranthäuser gebrach...
Z...
reite...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...

...Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in...
den...
etwas...
Hinterbliebenen...
zur...
Waldam...
Hinterbliebenen...
zur...
Kaiserhofe...
Kaiserin hat...
bestimmte bezw...
Bericht erstatt...
hat Anweisung erteilt...
Hinterbliebenen...
10000 Mark...
Kaiserin...
ebenfalls in

Julius Eise in innigem Zusammen-
Man kann das Geschäft als eine
Fikale betrachten. Man behauptet so-
dass die "Fikale-Fikale" nur zu dem
begründet wurde, um nach Herzenslust
auf "herumreisen" zu können. Schwarzwald
ein Schwager von Julius Eise. Ueber
000 Mt. Gefälligkeits-Accepte zirkulieren in
in Himmelsrichtungen. Schwarzwald bezog
auf Grund der Eiseschen Referenzen
dieser gütige dessen Accepte oder über-
erwasst im Bürgschaft. Die Gläubiger werden aus
n Konturs Schwarzwalds so gut wie gar
erhalten.

Freiherr v. Münch wurde infolge Inter-
erwion der preussischen Regierung aus der
enberentankalt in Stuttgart entlassen und auf
stundeübliches Gebiet (Frankfurt) gebracht.

Ein herrliches Meteor wurde dieser Tage
an Da Rheinhale aus im östlichen Ausläufer
um für Sänitgruppe, über dem Hohen Stafen und
gebador beobachtet. Es hatte die Form eines
elmäßigen Dreiecks und hob sich in gelb-
anem, ins bläuliche übergehendem Glanze
habt kurze Dauer hellleuchtend vom Firma-
ent ab.

Ein verwegener Ausbrecher. Der zu
ertrieb Jahren Zuchthaus wegen Diebstahls ber-
entheilte Handlungsgehilfe Fahrendholz aus Bremen
er ankam dieser Tage abends nur mit Hofe, Tade
Held Mühe befreidet, zum zweiten Male aus
in ihm Hübeler Zuchthaus. In Reinfeld gelang
er ihm, der ein sehr gewandter Turner ist,
f einen in voller Fahrt befindlichen Zug zu
stigen. Seitens des Zugführers war es be-
ngt worden, daß ein Mann auf dem Verdeck
sich Wagens sich zum Bremsenhaus begab.
an Obesioe mußte der Zug daher halten, und
n seine blinde Passagier wurde herausgeholt. In
item Bogen sprang er nun über den Kopf
Zugführers hinweg. Einem ihm entgegen-
erenden Arbeiter gina er sofort mit einem
reitegehaltenen offenen Messer zu Leibe. Dank
er zahlreichen übrigen Arbeiter wurde der ge-
stirliche Mensch jedoch nach heftiger Gegen-
wehr überwältigt und soll nun nach Hübeler
er ein Transportiert werden.

Graf Thibo Szaraz aus Ungarn, der
ein in sogenanntes Sportweibureau
interbielt, wurde von der Kriminalpolizei ver-
erbetet, und zwar auf Grund eines Steckbriefes,
er von Budapest aus wegen Urkundenfälschung
Bumlassen war.

Das Gewissen. In Gera trat dieser
Tage in ein Porzellangeschäft eine Frau ein
der beand gab der Verkäuferin ein kleines Paket in
die Hand, worauf sie schnell davonging. In
dem Paket war ein Thaler und ein Bittel ent-
halten. Auf dem Bittel stand geschrieben, daß
die Ueberbringerin den Thaler zurückerkalte,
den sie der Firma vor Jahren veruntreut hat.

Ein rabiater Liebhaber. In Mannheim
erhöch ein stellungloser 21 jähriger Schlosser-
geselle namens Linger seine 20 jährige Geliebte
und verlegte dann sich selbst. Der Grund zu
der verzweifelten That war, daß das Mädchen
das Verhältnis mit Linger gelöst hatte.

Watermord. In dem zum Amtsgerichts-
bezirk Babenhausen (Bahren) gehörigen Dorfe
Watermord begangen worden. Der Bürger-
meister und Defonom Wader wurde von seinem
eigenen Sohn in Dekonomiegebäude mit einem
Beil oder einer Art erschlagen. Nach dem
Morde ämbete der Verbrecher, um die That zu
vertuschen, das Haus an, das auch vollständig
eingesichert wurde. Beim Abräumen des
Schuttes fand man die teilweise verkohlte Leiche,
am Kopf war der verhängnisvolle Schlag er-
kenntlich. Der Verdacht, die That begangen
zu haben, richtete sich sofort gegen den Sohn
des Ermordeten, der auch anderen Tags ver-
haftet wurde. Der Mörder hat die That ein-
gestanden.

Eine eigenartige Jagd fand dieser Tage
in der Gegend von R. u. h. w. statt. Auf den
dortigen Feldern galoppiert seit einiger Zeit ein
Pferd vorzüglicher Rasse, das einem Kosaten-
hauptmann jenseits der Grenze durchgegangen
Alle Anstrengungen, des Pferdes habhalt

zu werden, hlieben bisher fruchtlos. Nun
der Kosatenhauptmann selbst auf einem
Pferde, um den Flüchtling auf Kosatenar ein-
zuwangen. Das junge Pferd, welches der
russische Offizier erst vor kurzem aus dem
Innern Russlands erhalten hatte, ließ sich aber
auf die in der Steppe seltliche Art nicht ein-
fangen. Eine stundenlange Jagd über Kanäle,
Gräben, tiefe Bäder und Hügel fand statt.
Obgleich das Reitpferd des Kosatenhauptmanns
ein vorzüglicher Kenner war, konnte es doch

Mal, de 38000 Frank einbringt.
er Baner der Umgegend von Brescin
Innern des Nales eine merkwürdige
Stugel. Der glückliche Finder zeigte
die Pferde verschiedenen Bekannten und wurde
darauf aufmerksam gemacht, daß jene Stugel
möglicherweise einen großen Wert repräsen-
tieren könne. Der Bauer ging also mit seinem
Fund zu einem Jutweiler in Brescia, der die
Stugel sofort für eine schwarze Perle schätzte.
und sie auf 30 000 Frank schätzte. Der Bauer

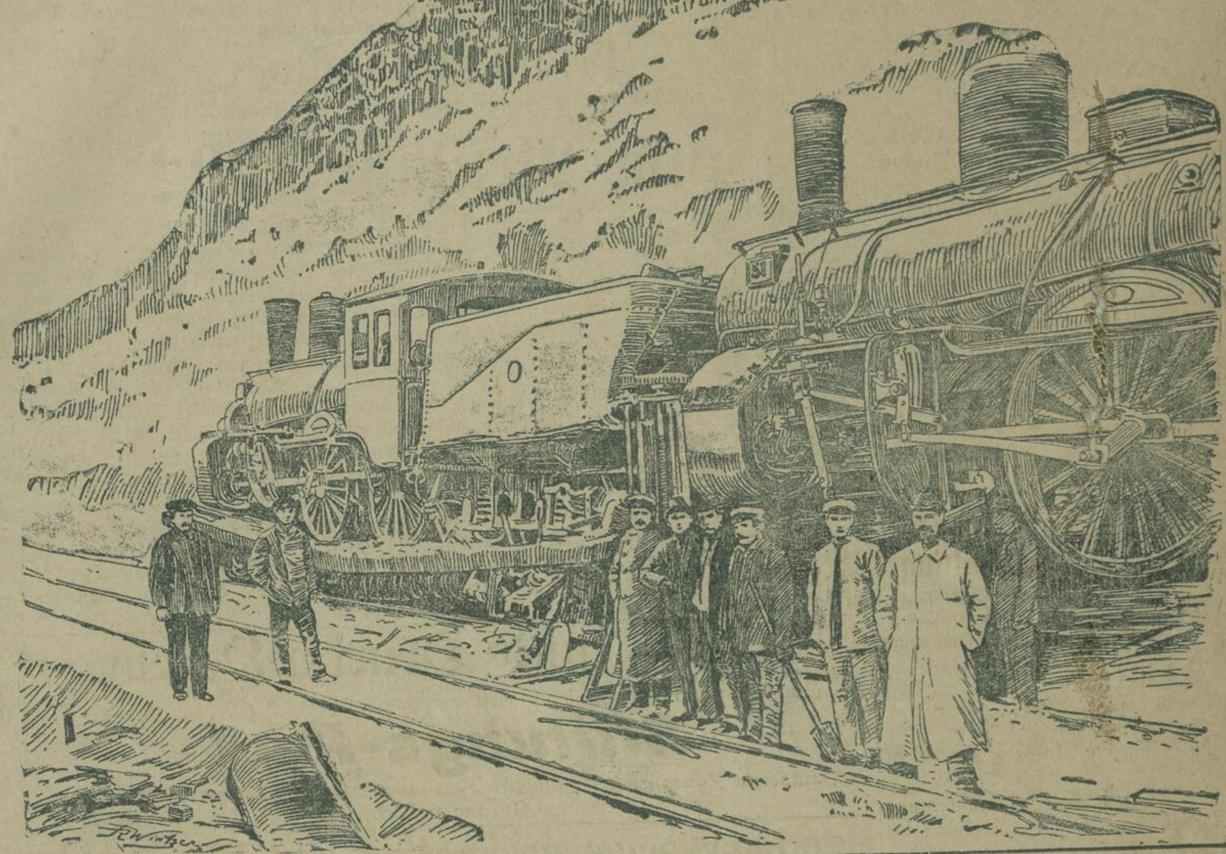
Knabe kamen um. Zwei leere Büge, die an
Nebengleisen standen, verbrannten ebenfalls;
auch die Bahnstation ist zum großen Teil
zerstört.

Gerichtshalle.

Seilbronn. Die Strafkammer sprach den
lebigen Bildhauer Arthur Schödel aus Sachsen von
der Anklage der Majestätsbeleidigung frei, da sie
dem Demuzianen sowie dessen Frau und seinem
Dienstmädchen keinen Glauben beimaß.

Die Eisenbahn-Katastrophe bei Altenbeken-Naderborn.

(Nach einer photographischen Aufnahme.)



das stüchtige Rassepferd nicht einholen. Jetzt
will der Hauptmann sich die Genehmigung der
Grenzbehörden besorgen, um mit einer ganzen
Kosatenabteilung eine Treibjagd auf den
Flüchtling zu veranstalten.

Tod durch einen Papagei. Große
Leinahme erweckt das tragische Schicksal des
Fräulein Paula Seidl, der Inhaberin des
ersten Modellsalons in Wien. Die Dame, eine
große Vogelkennin, wurde vor einigen Tagen
von ihrem Papagei in den Arm gebissen. Sie
beachtete die Bisswunde nicht, bis der Arm an-
zuschwellen begann. Es war eine Blut-
vergiftung eingetreten, die trotz zweimaliger
Operation immer weiter um sich griff. Nun
hatte eine dritte Operation vorgenommen werden
sollen. Allein in derselben Nacht ist Fräulein
Seidl, die erst im 30. Lebensjahre stand, ge-
storben.

Französische Alpenjäger in der Lawine.
Am Sonntag wurde eine aus einem Sergeanten
und zehn Mann bestehende Probant-Abteilung
der Alpenjäger, die von Moudane nach Fréjus
aufgebrochen war, durch eine Lawine überfallen.
Sechs Mann wurden verschüttet, drei Leichen
sind bereits ausgehoben. Ein Bataillon Alpen-
jäger setzt die Nachforschungen nach den übrigen
Verschütteten fort. Aus Clemency wird dazu
sogar gemeldet: Eine Kompanie französischer
Alpenjäger wurde von einer Lawine überfallen.
30 Soldaten und Offiziere wurden in die Tiefe
gerissen und meist schwer verletzt; zwölf anderen
waren die Füße erfroren.

wandte sich nun an einen Mailänder Juwelier
und erhielt 38 000 Frank für die Perle.

Ueber die Ermordung einer jungen
Dame in der Riviera wird berichtet: Eine
Angestellte von Monte Carlo, die 20 jährige
Gertrud Hirschbrenner aus Bern, verließ im
Besitz einer großen Summe Rizza in einem
zahlreiche Messerstücke zeigte, wurde vor
Benimiglia auf dem Bahngelände ge-
tötet. Das Abteil, dessen Thür offenstand, wies zahl-
reiche Blutspuren auf. Der Thäter ist spurlos
verschunden.

Die Affäre der Milk Stone ist beigelegt.
Die Räuber nahmen das Lösegeld von 14 000
türkischen Pund an, welches der „Vertrauens-
mann“ in Bulgarien ausgezahlt erhielt. Die
Frauen werden auf türkischem Gebiet freigelassen.
Die türkische Regierung bewilligte den Räubern
Straflosigkeit und stellte die Verfolgung ein.

Ein schreckliches Brandunglück hat sich
in Liverpool zugetragen. In einer Tunnel-
Station der Liverpooler elektrischen Bahn ent-
stand Montag abend durch Schmelzen der
elektrischen Einrichtung eines Zuges Feuer, das
alsbald auf eine Menge dort aufgestapelter,
mit Kreosot getränkter Bahnschwellen übersprang.
Der Tunnel war bald ein prasselnder, mit er-
stickenden Dämpfen angefüllter Glutofen, und
der Zug verbrannte völlig. Jetzt fuhr ein mit
Passagieren und dicht besetzter Zug in den Tunnel
hinein und geriet gleichfalls in Brand. Sechs
Personen, nämlich fünf Bahnbeamte und ein

Belgard. Mehrere Reiterbitten hatten sich bei
der letzten Kontrollveranlung angekränkt und an
einem Gen darm thätlich vergiffen. Sie hatten
diesen Uebergriff schwer zu büßen; denn sie sind
durch Urteil des Kriegsgerichts aus dem Heere aus-
gehoben und zu hohen Zuch-hausstrafen verurteilt
worden; und zwar der Gevrite Bentle zu 5 Jahr
2 Monat, Fähtler Zente zu 5 Jahr 1 Monat
und der Trainsofald Koop zu 5 Jahr. Sehr
schwer haben natürlich auch die Familien der Ver-
urteilten unter dem Urteilspruch zu leiden.

Buntes Allerlei.

Eine Sterbe-Statistik. In jedem Jahre
sterben, wie ein Statistiker herausgerechnet hat,
durchschnittlich 33 Millionen Menschen, täglich
also 91 534, in der Stunde 3730, in der
Minute 62 und etwa einer in jeder Sekunde.
Die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen
beträgt, auf die gesamt, Bevölkerung der Erde
berechnet, ungefähr 38 Jahre, wobei jedoch in
Anschlag zu bringen ist, daß wir von der
Lebensdauer eines großen Teils der Erb-
bevölkerung so gut wie gar keine Kenntnis be-
sitzen. Der vierte Teil der Menschen stirbt vor
dem 7. Jahre, die Hälfte vor dem 17. Jahre. Von
je 100 000 Personen erreicht nur eine das
100. Lebensjahr. Derselbe Statistiker will
ferner wissen, daß von je 1000 Personen, die
es auf 70 Jahre bringen, 43 der Geistlichkeit
oder der Politik angehören, 40 der Landwirt-
schaft, 33 der arbeitenden Klasse, 32 dem Sol-
datenstande, 29 sind Advokaten oder Ingenieure,
28 Professoren und nur 24 Ärzte.

Nach den jüngst erlebten aufregenden Vor-
gängen fühlte sie ein wahrhaftes Bedürfnis,
ihre Gedanken zu sammeln und mit sich selbst
zu Rate zu gehen.

Sinnend entnahm sie ihrem Schreibtische den
letzten Brief, den sie von seiner Hand empfing,
und las ihn neuerdings durch, wie sie es schon
oftmals gethan hatte.

Sie fühlte ein lebhaftes Bedürfnis, ihm
nach langer Pause ein Lebenszeichen zu geben.
Konnte sie ihm doch heute die freudige Bot-
schaft verkünden, daß der Morgen für ihn tage,
und daß sie selbst auf dem besten Wege sei,
seine Ehre vor der Öffentlichkeit wieder her-
zustellen.

Die Ausführung folgte dem Vorsatze als-
bald nach, und eilig flog ihre Feder über das
Papier.

Zuerst verlas sie zwei Kouverts nacheinander
mit den bezüglichen Aufschritten, denn ver-
abredungsgemäß wurden ihre an Ferdinand
ergehenden Zeilen stets an einen von ihm be-
zeichneten Bekannten gelenket, um hierdurch der
Entdeckung seines derzeitigen Aufenthaltsortes
vorzubeugen.

Der Flüchtling hatte sich am Ufer des Bier-
waldstädtler Sees niedergelassen und dort be-
reits eine ergiebige ärztliche Praxis begründet.
Dagegen befand sich der die Korrespondenz
vermittelnde Freund in einer näher gelegenen
Stadt des schönen Schweizerlandes, und die
Gertruds Briefe einhüllenden Umschläge trugen
allein nur die Adresse des letzteren.

Nachdem sie die fertigen Kouverts unter
anderen Blättern verborgen hatte, arbeitete sie

Mengierde und Vorwitz waren eine Charakter-
eigenschaft der letzteren, und so hatte sich ihre
Erzieherin kaum entfernt, als sie sich auch schon
bei jenem Möbelstücke zu schaffen machte. Es
währte nicht lange, bis sie ein auf dem Fuß-
boden liegendes Blatt bemerkte und dasselbe
aufhob. Unglücklicherweise war es gerade das
jenige Kouvert, welches Ferdinand Krons Adress-
trug und welches wohl bei dem eiligen Aus-
räumen der Papiere zwischen ihnen heraus-
geglitten war.

„Das muß ich Dir zeigen!“ dachte Dora,
und anstatt ihren Fundgegenstand, wie es sich
gehört hätte, auf den Schreibtisch zu legen oder
ihn Fräulein Reich später einzuhändigen, verberg
ihn die Raseweise in ihrem Kleiderkästchen.
Bald darauf wendete sie ihr Augenmerk anderen
Dingen zu, und nach einigen Minuten begab
sie sich wieder zu der noch im Garten spielenden
Selma.

Gertrud hatte dem Gast, der sich als Baron
Reinhard von Urpring vorstellte und sie um
eine Unterredung bat, inzwischen Platz geboten.
Er war der Sohn eines in der Nähe wohnenden
Gutsbesizers und hatte sich lange Zeit hindurch
auf einer Reise nach dem Orient befunden.
Erst seit acht Tagen wollte er wieder im Kreise
der Seintgen und hörte dort zum ersten Mal
von den traurigen Begebenheiten, die sich während
seiner Abwesenheit auf dem Aylourischen
Nachbargute zugetragen hatten. Da beide
Familien ehemals ziemlich lebhaften Verkehr
unterhielten, glaubte er, den schwer heimge-
suchten Hinterbliebenen ohne Bögen sein Bel-
leid bezeugen zu müssen. Zu diesem Behufe

hatte er nun freilich gerade einen Tag ausge-
wählt, an dem diese, so selten vorkam, sich
nicht zu Hause befanden.

„Nebriens ist es mir in einer Hinsicht gar
nicht so unerwünscht, daß ich die gnädige Frau
und Fräulein Charlotte bei meinem ersten Be-
suche nicht persönlich vorfühle!“ bemerkte er der
Erzieherin gegenüber. „Nebriens bietet sich mir
die Möglichkeit dar, genaue Aufschlüsse über
die Umstände, welche das furchtbare Ver-
brechen begleiteten, aus dem Munde einer etwas
weniger schmerzlich davon betroffenen Haus-
genossin zu erhalten. Dürfte ich Sie ersuchen,
verehrtes Fräulein, meinem regen Interesse für
die erschütternden Vorgänge in solcher Weise
Rechnung zu tragen?“

Gertrud brachte nun in kurzen Zügen alles
Wesentliche vor, was sie sagen durfte, ohne den
Verdacht auf sich zu ziehen, daß sie von der
Sache mehr, als die übrigen Bewohner des
Schlosses wisse. Der Gast hörte sehr aufmerk-
sam zu und hörte die Berichtshatterin durch
keine Zwischenfragen. Als sie jedoch zu Ende
gekommen war, ergriff er sogleich wieder das
Wort.

„So gewichtig die Anzigen sind, welche die
Schuld des Verbrechens außer Zweifel zu
stellen scheinen, so muß ich Ihnen
doch gestehen, daß ich der allgemeinen
Ueberzeugung nach annehmen kann, daß
unrichtige Einzelheiten, die ich anführen kann,
können vielleicht von Nutzen sein.“

Reizende Neuheiten in Neujahr's-Karten, grösste Auswahl am Platze, empfiehlt zu billigsten Preisen **Georg Busche, Buchbinder.**

Männergesangverein.

Kommenden Sonntag, den 5. Januar, Nachmittag 5 Uhr:

Hauptversammlung.

verbunden mit Neuwahl, im Vereinslokale. Zahlreiches Erscheinen wünscht d. V.



K. S. Militärverein.

Mittwoch (Neujahr) Nachm. 5 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Einnahme der Monatssteuern; 2) Bericht über die letzte Bezirksversammlung; 3) Aufnahme neuer Mitglieder; 4) Neuwahl; 5) Allgemeines. Zahlreiches Erscheinen wünscht

D. V.



H. V.
Sonntag den 5. Januar 1902
Nachm. 5 Uhr:

Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bücherwechsel;
2. Aufnahme neuer

Mitglieder;

3. Rechnungsbericht;
4. Wahl der Rechnungsprüfer;
5. Allgemeines.

Zahlreichem und pünktlichem Erscheinen sieht entgegen

D. V.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten bringen wir beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück-

und Segenswünsche

dar. **A. Schurig und Frau.**

Zum Jahreswechsel

bringen allen ihren werten Kunden, Freunden, Gönnern und Verwandten die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

Georg Busche und Frau.

Ein glückliches Neujahr

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern. **Gustav König und Frau.**

Zum Jahreswechsel

bringe ich allen meinen verehrten Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten

Glückwünsche

dar. **Rob. Ziegenbalg.**

Zur Jahreswende

bringen allen ihren werten Gästen, Freunden, Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

dar **Adolf Beeg und Frau.**
(Klinke.)

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

frohes Neujahr.

Bernhard Mitsche, Tischlermstr., und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringen allen ihren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn die

herzlichsten Glückwünsche

dar **Max Büttrich und Frau.**

Bei Beginn des neuen Jahres bringen wir allen unsern hochgeschätzten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche.

Hermann Wendrich und Frau.

Herzlichen Glück-

und Segenswünsche

allen meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Jahreswende.

Gustav Hänel,
Schützenhaus.

Bretinig, am 1. Januar 1902.
Statt einer besonderen Uebersendung von Neujahrskarten haben sich Unterzeichnete gegen einen gezahlten Beitrag zum hiesigen Kirchenbaufonds zu einer

Gesamtgratulation

vereinigt und beglückwünschen nur auf diesem Wege alle ihre Verwandten und Freunde im Rödertale herzlichst

zum Neujahr 1902.

Oberlehrer **Min. Adolf Beeg**, Gastwirt zur „Klinke“. August Dienert, Sattlermeister. F. H. Boden, Schnittwarenhandlung. Hermann Boden, Kaufmann, „Anker“. Clemens Böttig, Gutsbesitzer. Lehrer **Damm**. August Dröse, Sattlermeister. Adolf Gähler, Schmiedemeister. Ernst Gebler, Fabrikant. Paul Gebler, Fabrikbesitzer. Wienhold Gebler, Fabrikbesitzer. Martha Gerber, Hebamme. Theodor Hartmann, Schnittwarengeschäft. Hermann Haufe, Fabrikant. Reinhard Hauptmann, Fabrikant. Hermann Hempel, Bäckermeister. Adolf Horn, Fabrikbesitzer. Emil Horn, Schnittwarengeschäft. Emil König, 44c. Bernhard Körner, Uhrmacher. Lehrer **Lübeck**. Selma verw. **Mattick**, Gastw. zur „Rose“. Edwin Meißner, Kaufmann. Oskar Mißbach, Gastwirt zur „Grünen Aue“. Bruno Nitsche, Klempnermeister. Adolf Wegold, Fabrikbesitzer. Bernhard Rönisch, Braumeister. Bruno Rönisch, Zigarrenfabrikant Dr. Saling. Franz Schimmang, Stellmachermeister. Postverwalter **Schneider**. Lehrer **Schmole**. August Schölzel, Schnittwarenhandlung. Hermann Schölzel, Schnittwarenhandlung. Gustav Schöne, Handelsmann, 99. Robert Seifert, Fabrikbesitzer. Paul Seifert, Kaufmann. Max Seifert, Kaufmann. H. Steglich, Kolonialwarenh. u. Zigarrenfabr. Robert Steglich, Restaurateur zur „Quelle“. Lehrer **Wolff**, Nadeberg. Robert Ziegenbalg, Kaufmann. Ewald Zichedrich, Schneidermeister. Gustav Zichedrich, Fabrikant, 178

Särber- und Drucker-Verein.

Am 6. Januar (Hoh-Neujahr) feiert der Verein sein

Stiftungs-Fest

im Deutschen Hause, wozu die Mitglieder und deren Damen freundlichst eingeladen werden. Anfang 6 Uhr. D. V.

Handwerkerverein Bretinig und Hauswalde

feiert heute Abend, den 1. Januar 1902, im Gasthof zum goldenen Löwen sein

Winter-Vergnügen,

verbunden mit Konzert und Vorträgen.

Nach dem Konzert **Ballmusik** für die Besucher.

Karten sind im goldenen Löwen zu haben.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

D. V.



Turnverein.

Auf Antrag des Vergnügungsausschusses hat der Turnrat beschlossen,

Sylvester-Feier

Dienstag den 31. Dezember abends 1/9 Uhr im

Gasthof zur Rose

(eine Treppe) zu veranstalten, wozu die **Vorturnerschaft, Männerriege, Mitglieder** und deren **Damen**, sowie der **gem. Chor** hierdurch eingeladen werden. (Böglinge ausgeschlossen.) Lieberbücher und Lichter (je 1) sind mitzubringen.

Um rege Beteiligung bittet

NB. 1/8 Uhr **Turnratsitzung** daselbst.

der Vors.

Verein Zephyr.

Sonntag den 5. Januar 1902 Nachmittag 4 Uhr

Hauptversammlung

im Gasthof zum Anker.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsabschluss;
2. Neuwahl;
3. Allgemeines.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Sonnabend den 4. Januar abends 8 Uhr

Ausschuss-Sitzung.

Prüfung der Rechnung.

D. V.

Schützenhaus.

Zeige hierdurch vorläufig an, daß ich am 12. und 13. Januar meinen

Karpfenschmaus

abhalte.

Gustav Hänel.

Meyers oder Brockhaus Convers.- Lexicon,

alle 18 Bände; Meyers Klassiker-Ausgaben, alle 86 Bände; **Brchms Tierleben**, 12 Bände; **Allgem. Weltgeschichte**, 13 Bände, reich illustriert. Auch jedes gewünschte andere Werk liefert gegen monatliche Teilzahlungen von nur Mk. 3.— ohne jede Preiserhöhung in den neuesten Auflagen franco incl. Emballage.

A. Müller, Elberfeld, Neue Nordstrasse 3.

Beste oberschlesische Steinkohlen

A. Ahmann, Großröhrdorf

Hierzu eine Beilage.

Verwandten, Freunden und Bekannten

wünschen ein

glückliches Neujahr

J. Busche und Frau.

Zum neuen Jahre

bringen allen ihren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

Max Körnig und Frau.

Zur Jahreswende

bringen wir allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glück-

und Segenswünsche.

Bruno Löwe, u. Frau,
Großröhrdorf.

Ein frohes Neujahr

wünschen wir allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten.

Friedrich Wehner, Schneidermstr., und Frau, Großröhrdorf.

Herzlichen

Glück- u. Segenswünsche

zum neuen Jahre!

Otto Haufe und Frau,
Deutsches Haus.

Die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

bringen ihren werten Kunden und Bekannten

dar **Franz Schmidt und Frau.**

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten.

Bruno Freudenberg, Schneidermeister, und Frau.

Zum Jahreswechsel

erlauben sich allen werten Freunden, Bekannten und Kunden die

besten Glück- und Segenswünsche

darzubringen **Adolf Horn und Frau.**

Zum Jahreswechsel

entbieten allen ihren werten Gästen, Freunden, Nachbarn und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

Hermann Boden und Frau.
(Anker.)

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

bringen wir allen unsern verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Franz Duschek, Schuhmacher, und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche

allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel.

Bretinig, den 1. Jan. 1902.

Hermann Große und Frau.

„Gasthof zur Sonne.“

Zur Jahreswende

bringe allen meinen werten Kunden und Freunden die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

dar. **A. Assmann, Großröhrdorf**

Ein Knabe, welcher Lust hat

Trischler

zu werden, kann unter günstigen Bedingungen Lehrstelle erhalten. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Nächsten Sonnabend Vor-

mittag 8 Uhr wird eine

junge Kuh verpfundet

in Bretinig Nr. 128

Einem goldüberzogenen Damengürtel im

Niederdorfje verloren. Abzugeben gegen

Belohnung in der Expedition dieses Blattes.